

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Es wird zur Kenntniss des Publicums gebracht, daß der, für das noch laufende Jahr 1878 zur Beförderung der auf das Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Waffenerreglicher sich beziehenden Geschäfte bestellte Commissarius des hiesigen Königl. Kreisgerichts,

Herr **Kreisrichter Sydow**,
am Montag jeder Woche Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem Königl. Kreisgerichte **Zimmer Nr. 10**, 1 Treppe hoch, anzufragen sein wird. Auch können die beschaffigen Register von einem Jeden während der gewöhnlichen Dienststunden in dem **General-Bureau** des Königl. Kreisgerichts hier, **Zimmer Nr. 26**, 2 Treppen hoch, eingesehen werden.

Halle a/S., am 1. Juni 1878.
Der Königl. Kreisgerichts-Direktor.

Der diesjährige Anhang von Sauerfischen auf der Netteleben-Sierlebener Kreischauffee und zwar der Strecke von vor Netteleben ab durch die Döläuer Haide bis vor Döläu, soll in kleineren Ausgeböten

am **12. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr** im **Nagel'schen Gasthofs** zu **Döläu** öffentlich meistbietend verpackt werden, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die speziellen Pachtbedingungen vor dem Termine bekannt mache.
Eisleben, den 5. Juni 1878.

Der Kreis-Communal-Baumeister Grimmer.

Wiesen-Verpachtung.

Die Burgliebenau-Döläu'sche Parowiesen sollen den **11. Juni Morgens 9 Uhr** verpackt werden.
Burgliebenau, im Mai 1878. **Barth, Pastor.**

A. C. Dressler,

grosse Steinstrasse 5,

Filz-, Stroh- u. Stoffhutlager

erlaubt sich sein

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Binsenhüte, genannt **Jokohama**,

verkaufe von heute ab für **1 A 50**.

Herren,

welche wünschen, den **Hut** von gleichem **Stoff** ihres Anzuges zu tragen, können solchen in **24 Stunden** angefertigt erhalten.

A. C. Dressler,

grosse Steinstrasse 5.

Mein Lager aller Sorten
eiserner Oefen, Rosten, Platten,
sowie **Dachfenster, Drahtstifte**
und **sonstige Bauartikel**

bringe unter **soliden Preisen** in empfehlende Erinnerung.

F. Lindenbahn, Königstrasse 8.

Zu verkaufen ein im vorigen Jahre neu gebauter

Jagd- und Sommerpartie-Wagen

für 6 bis 8 Personen.

Elegant, dauerhaft und Patent-Achsen.

Abreifen unt. A. B. # 100 beförd. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg

Holzhandlung.

175 ohm in Bohlen geschnittene **Eichenblöcke** bis **95** cm stark, **astfrei** und **meist trocken** (in Stärken von **2,6** cm bis **10,5** cm geschnitten), sowie **600** cm **5,2** cm starke **vollantige, trockene Eichenbohlen** von verschiedener Länge und Breite, offerirt
Claus b. Mansfeld. H. Probst.

Holz-Zug-Jalousien,

vorzüglichste aller existirenden Systeme u. Constructionen, für alle Fenster, Veranden ic. bis zur Größe von **20 Meter**, besser Schutz gegen alle lästigen und zerstörenden Einflüsse der Witterung (wobei dem Zimmer Licht zu nehmen), liefert zu billigen Preisen die **Jalousien-Fabrik: Carl Herrmann, Döschs i/S.**

NB. Die Befestigung wird von Arbeitern der Fabrik besorgt. — Preis für Fenster von **20 Meter** incl. gemalter Blechblende, aller Regieposten u. Befestigung von **17 A** ab. — Befestigungen direct erbeten.

Muffeher!

Ein energischer, mit guten Empfehlungen versehenen Aufseher für Hof und Feld findet am **1. Juli** auf der **Domäne Nachstedt** bei Weimar Stellung; persönliche Vorstellung nötig. (Gebalt circa **900 Mark**.) **Antmann Seeligler.**

Düngegyss zum Einstreuen in die Gärten, in reiner, fein gemahlener Waare, offerirt jeden Posten billigst.

Freyburg a/U.
Louis Claudius,
Portland-Cement- und Dampf-Knochenmehl-Fabrik.



Auction.

Der in meine Collecte gefallene **Alte Hauptgewinn der Casseler Pferde-Lotterie**, bestehend aus einem **offenen Phaeton mit zwei geschnittenen leichten Pferden** (feines Zudergespann), **4000 Mk. Werth**, soll am **Dienstag den 11. Juni Vormitt. 11 Uhr** im **Gasthof zum „Schwan“** hier im Auctionswege verkauft werden, wozu Kaufstübhaber einladen
Ernst Haassengier, Halle a/S.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 5 Kr in Halle bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39, Eßebün bei **Fr. Rudloff.**

Christian Voigt,

Halle a/S., Schmeerstraße 33/34,

empfehlt

Cylinder-, Filz-, Stroh- u. Stoffhüte

in allen Qualitäten

in größter Auswahl zu realen Preisen.

Frischen Portland-Cement

offeriren in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Tonnen und ausgewogen billigst

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Saatplanen

in jeder Größe und Qualität;
Lowry- und Diemenplanen von präparirtem wasserdichten Segeltuch; sowie

Täcke

halte größtes Lager in jedem Genre zu Fabrikpreisen empfohlen.

Sommer-Pferdedecken

mit oder ohne **Beut- und Kopfstück**; desgl. bietet mein großes Lager in **Schabracken** reichhaltige Auswahl.

Segel

im Ganzen und ausgeschnitten empfiehlt preiswerth

F. Lehmann früher **Pfaffenberg, Leipzigerstrasse 80.**

Das berühmte

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier, als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten allen **Magenleidenden, Reconvalescenten und Wöcherrinnen** empfohlen, versendet gegen Nachnahme die **Stadtbrauerei von C. Berger, Merseburg.**

Kunz v. Kaufungen!

Im **Gasthof „zum Salssee“** — bei einem **Bittern** — **Saß Kunz v. Kaufungen** mit seinen **Rittern**; Im **Gasthof zum Salssee** in **Dber-Nöblingen** **Am See** — thät **Kunz** dies Viebel fingen:

„Am zweiten und dritten der Pfingst-Feiertage

„Hält **Gastwirth Kerstler** ein **Pfingstanz-Beilage**;

„Am dritten concertiren **Hufaren-Zromperer**

„Aus **Merseburg** im **Garten**, dies merke ja **Jeder**;

„Auch **Bier** und **Bittern**, und **Spaß** und **Speien**

„Hat man dabei zu **billigen** Preisen;

„Wie an den **zwei** Tagen, **hochberlich** und **heiter**

„Geht es **Kleinpfingsten** dann **wacker** weiter!“

So hat im **Gasthof zum Salssee** gesungen

Beim **Bittern** der **bediere Kunz v. Kaufungen.**

Dber-Nöblingen a/See, den **6. Juni 1878.**

Pferdeverkauf.

Ein **Paar** elegant **6jährige** **Pomys**, geritten und gefahren, sehr **stark** u. **fremd**, mit oder ohne **Gesdhir** und **Wagen**, sowie **zwei** **Reisfere**, **Fuchs** und **Schwarzbrauner**, passend für leichtes **Gewicht**, stehen zum **Verkauf** bei

Stallmeister Pabst.

Reiz, den **6. Juni 1878.**

Am **1. Pfingstfeiertag** früh

$\frac{1}{4}$ **Uhr** **Extrazug**

Halle-Berlin.

Billetts auf **6 Tage** III. Cl. **5 A**

50 A, II. Cl. **8 A**, hin u. zurück

noch **heut** bei **Steinber-**

cher & Jaesper am **Markt.**

Ein **Kaufmann** sucht möglichst

balb ein **gut** eingeführtes **altes** **Vo-**

lamente- oder **Materialgeschäft** zu

pachten event. zu **kaufen**. Gef.

Offerten unt. **H. # 14** besorgt

Ed. Stückrath in d. **Exp. d. Btg.**

Eis!

ab **Kellerei gr. Braubausg. 4** (zu jeder Tageszeit) p. **Emmer 25 A** und pro **Centner 85 A**; **frei ins Haus** (Vormittags) p. **Emmer 30 A** und pro **Centner 1 A.**

C. Kluge, Eis- u. Bierhandlung.

Blasebälge

gr. **Ausw. b. Gottsch, Klausdorfer.**

Frischen **Aetznatron** em-

pfiehlt **Helmbold & Co.**

Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Größte **Auswahl** von

f. Badeschwämmen.

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Gille** ihre **Heber-**

kunft abwarten wollen, finden bei **bill.** **Be-**

dingungen freundl. **Aufnahme** **Leipzig,**

Markt 13, Treppe D. Rohs, Hebamme.

Obst-Verpachtung.

Die **Obstnutzung** des **Rittergutes** **Reesen a/E**, **am** **Dienstag** den **11. Juni** **Vormittags 11 Uhr** im **Gasthaus „zur Palleschen Duell“** meistbietend gegen gleich **baare** **Zahlung** verpackt werden.

Die **diesjährige** **Obstnutzung** an den zum **Rittergute Dypin** gehörigen **Plantagen** und **Aleen** soll am

Mittwoch den **12. Juni** **Nachmittags 3 Uhr** im **Gasthofs** des **Herrn Thiele** zu **Dypin** meistbietend verkauft werden.

Die **diesjährige** **Kirschnutzung** des **Ritterguts Wiesdorf** bei **Welleben** wird am **Mittwoch** den **12. Juni** **Nachmittags 1 Uhr** im **Gasthofs** daselbst meistbietend verkauft werden.

Vortheilhafter

Gutskauf.

Erbchaftsteilungshaber soll das im **Spremerberg** **Kreife**, $\frac{1}{2}$ **Meile** vom **Bahnhof Petershain** (**Gottsch-Großenbainer Bahn**) belegene **Rittergut Welsow**, welches aus ca. **700 Morg. Acker**,
" **175** " **Wiesen** u. **Teiche**,
" **1800** " **Forst** (meist **20-**
" **40** **jährig**),

besteht und auf welchem sich außerdem

ein **sehr** **bedeutendes**, ca. **40** **Fuß** **mächtiges** **Braunthonslager**, ein **ausgedehntes** **Lager** von **sehr** **schönem** **Ebon** und von **vorzüglichen** **Quarzland** befinden, aus **freier** **Hand** bei **65-75,000 A**

Anzahlung **sehr** **preiswürdig** verkauft werden. Die **Kohlengrube** ist im **Betrieb**. **Reststanten** wollen sich **gefall.** **direkt** an den **Brauer-**

reißiger E. Tschke zu **Pförtzen** **W/Baufl.** wenden.

Schweizer-Kräuter-Honig

für **Husten** und **Feierrheit** in **Fischen** **a 30**, **60** u. **100 A**. **Aufträge** darauf **vermittelt**
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Der Nest

Mey & Baldicherscher Papierwäusche, neueste **Mey's** **Strokragen** (leinenbezogene) zu **35 A** per **Dz.** — **bunte** **Wäusche** zu **jedem** **Preisgebot** — **wird** **erdtlich** **billigst** **abgegeben** **Barfasserstr. Nr. 6 a.**



Visiten-Karten

in **eleganten** **Schrift**, das **Hundert** von **12 1/2 Kr.** an bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Bruckdorf.

Montag den **2. Pfingstfeiertag** ladet zum **Fanpergnügen** freundschaftl. ein **F. Grosse.**

Kleipzig.

Zum **Ball** den **2. Pfingstfeiertag** ladet ergebenst ein
F. Wissing.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Statt jeder **besonderen** **Meldung.**
Elise Linke,
Frits Wolf,
Verlobte.
Halle, den **6. Juni 1878.**

An unsere Leser.

Während der gegenwärtigen bewegten Zeit versenden wir bereits seit Montag unsere Zeitung an die hiesigen und auswärtigen Leser zweimal des Tages; das Hauptstück in der Mittagsstunde, die Beilagen am Abend, so daß die letzteren schon am andern Morgen in den Händen unserer auswärtigen Abonnenten sein können.

Expedition der **Hallischen Zeitung.**

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

nannten Herrn die auf sie getroffene Bahl angenommen, ist beschlossen worden, zunächst das Comité durch geeignete Persönlichkeiten aus allen vier vertretenen Ständen-Klassen zu ergänzen und demnach eine Versammlung aller Vereinsmitglieder einzuberufen, in welcher außer über den Erlaß eines Aufrufs zum Beitritt zum hiesigen Zweigverein auch über die etwaige Abfassung eines Aufrufs zu verhandeln werden soll. — Nach den feierlichen Beitritts-Erklärungen und bei den großen Vortheilen, welche der V. R. seinen Mitgliedern zu bieten in der Lage ist, steht mit Sicherheit zu erwarten, daß derselbe auch hier die anderwärts bereits bewiesene Anziehungskraft be- wahren wird.

(Eingekandt.)

Beim Eröffnen der beiden, die Kindererblichkeit zu begründenden Jahreszeit hatten wir es angeht die sorgfältigen Leitung und Beaufsichtigung der Mischstation der hiesigen Landwirtschaftlichen Anstalt für angemessen, an die betreffenden Concomiten im allgemeinen Interesse die Bitte zu richten, jede, und sei es die kleinste Beschwerde über Beschaffenheit der Milch, oder Erkrankungsfälle während der Ernährung durch dieselbe unverzüglich zu unserer Kenntniß zu bringen, damit an geeigneter Stelle die nöthige Untersuchung vorgenommen und folgende Abhilfe geschafft werden kann.

Paris, den 5. Juni 1878.

Der Verein der praktischen Ärzte.

Pariser Weltausstellung.

Paris, 31. Mai. Auf dem Wege zur Weltausstellung hat der Reichthum der Zeit vorigen Sommer eine gefährliche Ver- suchung, vom rechten Wege abzuweichen und in den Camps-Größen zu leben, anfangt nach dem Marsch zu pilgern. In dem geräumigen „Sonderpalast“ sind da nahezu fünfzigtausend Kunst- werke Frankreichs und seiner artistischen Gönner ausgestellt. Wie aber der Reichthum der Veräußerung, so meist er bald, daß seine Verherrlichung nicht groß war. Dieses Meer von Gemälden, dieser Wald von weichen Sculpturen, diese lange Reihe bedeckten Kupferblätter haben nicht bloß französische Arbeit, Belgier, Deutsche, Holländer, Spanier, Engländer und noch anderer Völker haben daran mitgearbeitet. Comit für die Sonderpalast-Ausstellung auch international und tamt zum Gange des Weltausstellungs-Unternehmens gerechnet werden.

Die kunstfertigen Bildhauer-Arbeiten auf dem Marsch stellen sich hüben gegen mit dem wachsenden, hohelnden, humpelnden und schneidenden Maßstabe, deren Gesamtzahl ein betäubender war, in die Kunst des immens zahlreichen Publikums, das kaum bei den goldberämten Reichthümern des Bringen und Wasche so lange verweilt, wie bei den niedrigen Kindergelehrten und hiesigen weissen Mädchen- lehrer der taillierten Plakette.

Was die Maschinen betraf, so müssen sie durch ihre Anziehungskraft auf die Zuschauermaffen den Lebensdienlichen die Arbeit leicht gemacht haben. Es war erquickend, sich von den Schauern und Schönen der Maschinen in eine stille enge Abtheilung zu

retten, z. B. in die, wo der Bestmühersturm und der Lombard Ausstellungs-Transport von 1851 in verteiltem Maßstabe prangen. Dieser immerhin einige Meter hohe Sturm und seine Umgebung bieten mir die erwünschte Gelegenheit, auf einige lehrreiche Detailsbeschreibungen einzugehen. — So will ich im folgenden verheißt den 1. Juni. Wie soll es die hiesigen Samen mit mehr Intelligenz hinstellen, als in das Gebiet der Habeln, wozu Alt-England (neben anderen Nationen) seit unendlichen Zeiten einen Beitrag geleistet? Innerhalb Englands aber ist es wieder die nette Industrie-Revolution in Schwere, welche die Habel- und Angul-Produktion zum Hauptvertriebsgegenstande erhoben hat. Der getreide ermähnte Bestmühersturm in verteiltem Maßstabe, und der Palast an seiner Seite sind mit lauter Habeln gefüllt; in anderen Glaskästen sieht man Pflanzlingen, deren Körner aus ihmogen Haaren und deren goldene Spitze aus dem Habeln befehligen. Die Herren der Schöpfung, welche die Samen zu den Habeln von Reddick geleitet haben, sind die Angeln und Angeln in dem prächtigen Ausstellungsraum der Herren S. Alcock u. Co. südlich von Annerlei. Was ein Früher bestimmen, so werden viele der Welt er will, mag er riesig große oder winzig kleine Früchte zu angeln tragen, hier findet er Alles auf's Beste vorbereitet. Was sich, die Vortheile jenes traurigen Ananias aus dem Trocadero, von welchem man nichts hört, als trübe angelaufene Früchte mit ein Paar odornähen Früchten kühnt, hüten gut, statt dieser solche künstliche Früchte, Habeln, Mäcken u. dgl. als Schmauß ihrer Anfertigung zu verwenden, wie sie die Herren Alcock als Broben ihrer mannigfaltigen Früchtele ausstellen. Ein wüchsiges Buch oder Album gibt die Habelwelt, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Ein College vom „Trade-Journal“, welches Reddick befehlt hat, gibt interessante Aufschlüsse über die Herstellung dieser mannigfaltigen Früchtele, von den einfachen blauen Angeln, an ebenen ein- facher Schärpe und Stärke, bis zum vollstehenden, mit eiförmigen Gedächtnis Angeln, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Das Zählen des Zählens in Habeln ist in der Alcock'schen Fabrik Manarbeit, kann kommen. Anzeichen an die Habeln, welche die Habel zur Angul bringen, ist dem Habelarbeiten versehen, hier die dem hiesigen Angeln am besten schmeckende Gestalt geben, sie parien, blau färben, in Sägemehl trocknen und dann in Korbwaren zum Verpacken übergeben. Der englische Kollektur, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Ein College vom „Trade-Journal“, welches Reddick befehlt hat, gibt interessante Aufschlüsse über die Herstellung dieser mannigfaltigen Früchtele, von den einfachen blauen Angeln, an ebenen ein- facher Schärpe und Stärke, bis zum vollstehenden, mit eiförmigen Gedächtnis Angeln, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Das Zählen des Zählens in Habeln ist in der Alcock'schen Fabrik Manarbeit, kann kommen. Anzeichen an die Habeln, welche die Habel zur Angul bringen, ist dem Habelarbeiten versehen, hier die dem hiesigen Angeln am besten schmeckende Gestalt geben, sie parien, blau färben, in Sägemehl trocknen und dann in Korbwaren zum Verpacken übergeben. Der englische Kollektur, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Ein College vom „Trade-Journal“, welches Reddick befehlt hat, gibt interessante Aufschlüsse über die Herstellung dieser mannigfaltigen Früchtele, von den einfachen blauen Angeln, an ebenen ein- facher Schärpe und Stärke, bis zum vollstehenden, mit eiförmigen Gedächtnis Angeln, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

Das Zählen des Zählens in Habeln ist in der Alcock'schen Fabrik Manarbeit, kann kommen. Anzeichen an die Habeln, welche die Habel zur Angul bringen, ist dem Habelarbeiten versehen, hier die dem hiesigen Angeln am besten schmeckende Gestalt geben, sie parien, blau färben, in Sägemehl trocknen und dann in Korbwaren zum Verpacken übergeben. Der englische Kollektur, die hier vorzutreten, in der Hand. Die Habeln sind auszusuchen; man braucht dann nicht im Boden nach Regenwürmern zu graben. Schätz verschiedene Arten Angeln, mit einer unangenehm Varietäten jeder Art, fabricirt die Reddick'sche Firma S. Alcock & Co. und wehen aus den nachdrücklichen Regionen. Inner-Africa's ein Gedächtnis an die neue Habeln in einer Angul, einen neuen Stoff zu Angelntragen, eine neue Art Korn oder Körner mitdrückt, sofort würde das freibleibe Haus jene 400 Arbeiter anweisen, diese neu- erfindende Erweiterung der Früher-Produktion in den Kreis der Substitution einzubringen.

gemeint; und ebenso gründlich, so wissenschaftlich werden alle zum Fischereipost gehörigen Gegenstände von den Alcock's behandelt; kein Wunder, daß sie, gleich Petrus, Menschenfische sind, und getrennt, groß Kammelfische, Kunden aus allen Welttheilen, so u. a. Vor- standmitglieder eines berühmten Fischereivereins angelaufen (wobei sie hochgelobte Agenten bezeichnen).

Auf das Männerangehen (hiesigen auch die Damen auszuwählen, welche den tiefen Schmutz der Wasserflöhe beim gefirgigen Regen benötigen, um die Herrlichkeiten ihres Fischfanges zu zeigen. Ein Vor- standmitglied eines berühmten Fischereivereins angelaufen (wobei sie hochgelobte Agenten bezeichnen).

Doch hier plaudere schon wieder, und ein Herr aus Trier hat mit hoch gelobter: „Auch reuig zugerufen. Wie das nächste Mal wieder Zeitliche, keine Maria mehr, geprüfter Dreier! Zum Schluß aber einen guten Nacht: Trinken Sie in Paris keinen Champagner, sondern nur das Beste, was Sie bekommen können. Ein Glas Wein, ein Glas Bier, ein Glas Cognac, ein Glas Wasser, ein Glas Milch, ein Glas Honig, ein Glas Zucker, ein Glas Salz, ein Glas Pfeffer, ein Glas Senf, ein Glas Essig, ein Glas Öl, ein Glas Butter, ein Glas Käse, ein Glas Fleisch, ein Glas Gemüse, ein Glas Obst, ein Glas Getreide, ein Glas Hülsenfrüchte, ein Glas Nüsse, ein Glas Beeren, ein Glas Pilze, ein Glas Kräuter, ein Glas Gewürze, ein Glas Fische, ein Glas Meeresfrüchte, ein Glas Insekten, ein Glas Vögel, ein Glas Säugetiere, ein Glas Menschen, ein Glas Dämonen, ein Glas Geister, ein Glas Engel, ein Glas Heilige, ein Glas Märtyrer, ein Glas Märtyrerinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinder, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinder, ein Glas Märtyrerkinderinnen, ein Glas Märtyrerkinderkinderkinderkinderkinderkinderk

prinz, der in Zivilkleidung reiste, war überaus leutselig gegen die Mitreisenden und wiederholt geneigt, den Witten derselben um Mittheilung der Depeschen über das Befinden des Kaisers zu entsprehen, welche ihm auf jeder Hauptstation überreicht wurden.

Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, daß die auswärts in den deutschen Höfen mit der größten Spannung den Zustand des verunheilten Kaisers beobachteten. Von Dresden fliegen fortwährend Telegramme hierher und ebenso gehen fortwährend Telegramme von hier an den sächsischen Hof. Lehnliches gilt von dem Hofe zu Stuttgart und von München. König Ludwig von Bayern läßt sich dauernd von dem bayerischen Bevollmächtigten in Berlin Nachrichten über den Zustand des Kaisers telegraphiren. Sogar der greise abgehandelte Herzog von Meiningen seinerseits läßt sich durch ein hiesiges Bankinstitut fortwährend Auskünfte aus Berlin depeschiren, während der meiningische Hof des regierenden Herzogs seinerseits auf offiziellem Wege von dem Befinden des Kaisers verständigt wird.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht „das furchtbare Verbrechen eines zweiten Mordversuchs gegen den Kaiser“ in einem Artikel, in welchem es heißt: Die sozialdemokratische Partei hat für Alles eine doppelte Karte, sie verwendet sich, je nachdem es ihr paßt, in das Haupt der Gorgo und in die wilde Sötin des Friedens. Sie verberichtet heute Marat und die Gräuelthaten der Kommune von 1871, und erklärt morgen, daß sie den Mord in jeder Gestalt verabscheue. Sie predigt heute mit tausend Zungen, daß nur die Willkür der herrschenden Klassen alles Leid über die Menschheit bringe, daß alle Verbrechen den „echten Fabrikpöbel“ bringe bis in die innerste Wurzel verdothenen Gesellschaft tragen und behauptet morgen, daß sie den Personen nicht das Geringste anhaben wolle. ... Vergessen ist die Axt, daß die Sozialdemokratie Attentate nicht begreife, weil sie zweifelslos seien, indem an der gesammten Stelle sofort andere Persönlichkeiten treten, welche Axtkreuze ist vergeblich. Denn einmal handelt der auf's Keuschste entflammte Haß nicht mehr nach Zwecken, sondern nach dem unbegrenzbaren erregten Instinkt; zweitens liegt aber in dem scheinbar jenseitigen Attentat eine grauenvolle Zweckmäßigkeit, die, auch wo sie dem Feinde verborgene bleibt, doch denen bewußt ist, die die Stimmung des Frevels verbreiten und untertragen; die Zweckmäßigkeit, daß die Gesellschaft, in der unentbehrlichen Grundlage ihres Bestehens, in dem Vertrauen Aller auf die allgemeine Sicherheit, auf die innere Sympathie des Bewußtsein und auf die äußere des Gesetzes, unheilbar erschüttert, rathlos bis zur Beschlagnahme werden konnte.

Die sozialdemokratischen Blätter wehren natürlich mit gleicher Heftigkeit, wie früher den Attentäter Höbel, jetzt den Attentäter Nobiling von ihrer Partei ab. Wir beharren gar nicht erst der Versicherung, daß weder die Herren Liebknecht und Bebel, noch Most und Frigliche, noch Demmler und Kittingshausen, oder wie sie alle heißen mögen, eine Revolution, einen Königsmord selbst unternehmen oder damit vermindert sein wollen. Diese ganze Gesellschaft — es ist wahr — spielt nur mit dem Feuer; sie wollen große Männer sein und über den furchtbaren Ernst ihres Treibens setzen sie sich mit ungläubiger Frivolität hinweg. Ungemein richtig hat Graf Most im Reichstag auf die Nachdrängenden in der Sozialdemokratie hingewiesen, die erst ihren Weg machen wollen, auf jene bunten Massen, in welche man die sozialdemokratischen Schwärze hineinwirft, unbekümmert darum, wie sie jünden und verberren. Geschicht dann einmal eine wilde Axt, ein ungeheures Verbrechen, dann erscheinen diese Revolutionäre in Salzfahnen und Pantoffeln zuerst mit Zeichen des größten Abcheus auf der Bühne und behaupten ein über das andere, was sie für friedliebende Leute und ruhige Staatsbürger seien, sie wagen es, sich über die Verleumdung zu beklagen, welche die Sozialdemokratie mit solchen Mißthaten in Verbindung bringt. Mit verglichen Redensarten läßt sich aber die allgemeine Meinung nicht abweisen. Nicht bloß für das, was sie unmittelbar gewollt, auch für das sind die sozialdemokratischen Führer der Nation verantwortlich, was die unaussprechliche Folge ihrer verderblichen Agitation ist. Es zeigt von einer

Bertramanten in die Welt da draußen ruft und ihren Qualen eine neue hinzuzufügt.

Ich fahre mit ein Herz und trete an einen der Arbeiter heran.

„Warum sind Sie hier?“ frage ich ihn.
Keine Antwort. Er schaut ob dieses Stillstehens, wende ich mich ab und kehre zu meinem Führer zurück.
„Es ist Ihnen verboten“, erklärt mir dieser, „irgend ein Wort über den Grund zu verlieren, der sie in die Vergewalt gebracht hat.“

Ein Zittern überläuft mich. Lebendig begraben zu sein, ohne ein Wort der Klage ansprechen zu dürfen! Die dunstige, feuchte, qualmige Luft des Grubenraumes beginnt mir schmerzhaft auf der Brust zu lasten, fängt mir an, den Kopf zu umnebeln. Ich wende meinem Führer, mich nach der Oberwelt zurückzuführen.

Endlich ist sie erreicht. Ich atme auf, als sei ich selbst wieder einer lebensfähigen Verbannten in der Hölle da unten entronnen.

„Wie mögen sich diese armen Teufel wohl an den Festtagen freuen, wenn sie zur Erholung an das Licht des Tages emporgelassen dürfen“, sage ich zu meinem Begleiter.

„Sie erholen sich nie.“

„Ne?“ rufe ich aus.

„Einmal in das Vergewalt eingetreten, giebt es für den Verurtheilten keine Rückkehr mehr.“

„Das ist grauenhaft!“

„Es ist, wie es ist. Sie arbeiten zwölf Stunden den Tag. Sonntag, wie Wochentag. Sie haben nie einen Wochentag. Doch ich verzeihe, — einen Feiertag haben sie im Jahr wohl: den Geburtstag Sr. Majestät, ihres allergnädigsten Kaisers.“

Ad am Pet („Deutsche Nachrichten“ von Balparais).

wahrhaft ungläubigen Erbelenbung, wenn die sozialdemokratische Presse sich und ihre Anhänger auch heute noch mit großfingierten Redensarten und frechen Späßen über diese Abtathaten hinaussetzt.

Nobiling's Zustand hat sich, wie ein Brüdertatter der „Nat.-Ztg.“ schreibt, heute merklich gebessert; die andauernde Bewußtlosigkeit macht zeitweise dem aufdämmenden Bewußtsein wieder Platz. So war er heute im Stande, das Hemd theilweise allein zu wechseln. Vernehmungsfähig ist Nobiling heute noch nicht; man glaubt jedoch, daß seine Vernehmung in den nächsten Tagen erfolgen könne.

Eine charakteristische Erscheinung bieten die infamirten Attentäter Höbel und Nobiling, und auch der weit harmlosere Lugowick, der sich selbst wegen Attentatsabsichten denunzierte, dar. Alle drei sind Wollüstlinge und litten an ekelhafter Krankheit.

Mittwoch Nachts ist die erste Person zur Haft gebracht worden, welche ein dringender Verbaht der Mitwilschaft und der indirekten Theilnahme an dem meuchlerischen Attentat vorliegt. Seltener war die Sicherheitsbehörde weiteren Complicen auf der Fährte, deren Bekanntschaft in diesem Augenblick schon erfolgt sein dürfte. Vier Studenten sind ebenfalls eingezogen worden. Die Untersuchung wird sehr geheim gehalten, so daß Einzelheiten über den Stand derselben nicht in die Öffentlichkeit dringen.

Eine weitere Verhaftung, welche mit dem Attentat in Zusammenhang zu stehen scheint, ist am Dienstag Abend erfolgt. Der Verhaftete, Friedrich Jakob Junker, wurde von Beamten der Kriminalpolizei aufgefordert, sie in einer Droschke nach dem Holsteinmarkt zu begleiten, als er gerade im Begriffe hand, seine Schlafstelle in der Dranienstraße Nr. 23 zu verlassen. Mittwoch Vormittag legte man dann in seiner erst seit dem ersten Juni angekauften Wohnung die sämtlichen Sachen des Verhafteten mit Beschlag. Namentlich suchten und fanden sie außer einer großen Anzahl von Schriftstücken einen hellen Stoffanzug. Wie es scheint, ist Junker in dem Gesellschaft Nobiling's gesehen worden. Ueber das Vorleben Junker's werden viele, sehr fahrsinnig combinirte Details verbreitet, welche jedoch mit Vorsicht aufzunehmen sein dürften, weil er ein „Schwabener“ zu sein scheint, der fern mehr aus sich machen möchte, als er ist, und der gewesenen den Eindruck eines Schwärzers macht. Er versichert, daß er Nobiling gar nicht kenne; an maßgebender Stelle scheint übrigens auch schon die Ueberzeugung von der Darmlosigkeit des Mannes Platz zu greifen.

Die „Volkzeitung“ theilt nachstehenden ihr zugegangenen Brief mit, mit dem Hinweisung, daß der Verbaht das Original zu den Diensten steht:

Berlin, 5. Juni 1878. Zur Beachtung! Um den Verhaftungen ungeschädlicher Personen endlich Einhalt zu thun, sieht sich Schwärzer dieses zur folgenden Erklärung veranlaßt. Ich, Bertramant, darunter vier Studiente am der hiesigen Universität, fanden sich letzten Donnerstag Abends in den Rothweihen Bierhallen ein, von wo wir nach Nobiling's Wohnung gegen halb 12 Uhr begaben. Der Mord wurde in Gegenwart des Schwärzers dieses und noch zu dem schon längst beschlossenen Attentat auf den Kaiser gezogen, das den Dr. Nobiling traf. Hierfür wurden alle Papiere und Manuskripte, die sich in Dr. Nobiling's Wohnung vorfinden, theils verbrannt, theils von dem Complicen in ihre Taschen gesteckt. Sämtliche Mitverhaftungen haben bereits in Berlin stattgefunden. Auch Schwärzer dieses denkt heute von der Abreise. Im Interesse ungeschädlicher Personen wäre es also erwünscht, wenn obige Mittheilung zur allgemeinen Kenntniß gebracht würde, da außer den zehn bereits von mir abgemauerten Personen kein anderer in unser Comploit hineinbezogen ist. Einer der Complicen Nobiling's.

Die „Volkzeitung“ fügt als ihre Ansicht hinzu, daß der Abreise sich wohl nur einen schlechten Scherz habe machen wollen.

In Bezug auf das von der „N. A. Z.“ schon dememdirte Gerücht von dem angeblichen Brande des Neuen Palais in Potsdam, bemerkt die „N. A. Ztg.“, daß in dem Dorfe Bornim, nicht Bornstädt, bei Potsdam am Sonntag auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein größeres Feuer ausgebrochen ist. Aus dieser Nachricht ist auf dem Wege über Potsdam, das durch die Telegramme aus Berlin am Sonntag Nachmittag bereits in höchste Aufregung versetzt war, jenes Gerücht geworden. — Wie dem Blatte „aber aus durchaus zuverlässiger Quelle aus Potsdam ferner mitgeteilt wird.“ beobachtet man dort seit Wochen eine zunehmende Verwilderung gewisser Arbeiterkategorien, die sich namentlich in nicht wiederzugebenden cynischen Redensarten kundgiebt. Schon am Tage der vorigen großen Frühjahrsparade trat das sozialdemokratische Element in völlig unangemessener, um nicht zu sagen frecher Weise zu Tage, und am Abend des 2. Juni durchzogen Haufen von Menschen die Vorstädte, welche, anheimelnd allerdings wie Arbeiter geteufelt, mit einem dem deutschen Arbeiter nicht gerade eigenen Französisch die Markschälle sangen.

Die Nachricht, daß der Direktor des sächsischen statistischen Bureau's, Prof. Dr. Victor Böhmert aus Dresden, in Berlin eingetroffen sei, um über Nobiling zu berichten und dessen Personalakten vorzulegen, ist nach der „V.-Korresp.“ falsch.

Die Vertreter Frankreich's und Italien's auf dem Kongress werden im „Hotel Royal“ unter den Linden in Berlin absteigen, weil die beiderseitigen Botschaften nicht genug Raum bieten. Graf Schwalow's logirt im russischen Botschaftshotel. (Fürst Gorischakoff's Ankunft soll jetzt ebenfalls feststehen.) Die österreichischen Botschafter werden im „Palast Blücher“ am Pariser Platz wohnen, die englischen in „Kaiserhof“.

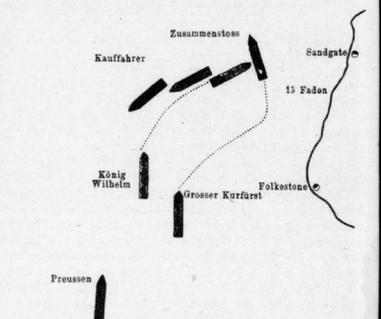
Die marokkanische Gesandtschaft hat heute Vormittag 9 Uhr Berlin verlassen und sich zunächst zur Besichtigung der Krupp'schen Establishments nach Essen begeben. Demnach beschäftigt dieselbe eine Schweizerreise zu unternehmen und dann die größeren Städte Frankreichs zu besuchen. Der Major Frhr. v. Wenzberg giebt der Gesandtschaft bis zur Landesgrenze das Geleit. Gutem Vernehmen nach ist dem Botschafter Sie. Zibi ben Hima vom Kaiser der Schwarz-Adler-Orden verliehen worden. Auch die Mitglieder der Abreisenden sind durch Dresdenverleumdungen ausgezeichnet worden.

Von dem Untergang des „Großen Kurfürsten“ hätte unsere Herrscherfamilie leicht auch direct betroffen werden können, da es in der Absicht lag, den Prinzen

Heinrich, zweitältesten Sohn des Kronprinzen, welcher bekanntlich Lieutenant zur See ist, behufs seiner weiteren Ausbildung dem Officiercorps des untergegangenen Schiffes zu attachiren.

„Zum Untergang des „Großen Kurfürsten““
gehen der „N. A. Ztg.“ Wilhelmshaven, 5. Juni über die Katastrophe, welche dem Schiffe den Untergang gebracht, folgende, als unbedingt zuverlässig zu betrachtende Mittheilungen zu: „Als der Große Kurfürst sich landwärts gemandt hatte, um den Barken auszuweichen und aus dem König Wilhelm Platz zu machen, da auch die Voraussetzungen auszuweichen mußte, verfiel letzterer, ohne daß der Große Kurfürst seinen alten Kurs aufgenommen hatte, seine Drehung nach Steuerbord veranlaßt, das ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Entschuldigend wird durch die größere Drehbarkeit des Königs Wilhelm um den Körper, den dieser ursprünglich von dem Großen Kurfürsten hatte. Sämtliche Vorfälle wurden bei dem ganzen Vorgange vom Großen Kurfürsten stets zuerst ausgeführt und dann erst vom König Wilhelm nachgemacht. Während der Katastrophe commandirte an Bord des Großen Kurfürsten nur Graf v. Monts. Da er bald erkannte, daß ein Zusammenstoß nicht mehr auszuweichen war, so ließ er zuletzt vollen Dampf geben und das Ruder Barkenbord legen; durch dieses Manöver suchte er zu erwirken, daß der Stoß nicht redunvollkommen, sondern in möglichst spitzem Winkel. Diese Absicht wurde denn auch erreicht; sonst hätte König Wilhelm den Großen Kurfürsten mitten durchgefahren. Graf v. Monts wäre beinahe, als er zum zweiten Male aus der Pinnakel ins Meer wurde, durch einen Ertrinken in die Tiefe gezogen worden; doch gelang es ihm, sich nicht nur von diesem zu befreien, sondern ihn sogar dann noch zu retten. Halbtodt wurde er von dem Boot des Königs Wilhelm aufgenommen; er ist auch jetzt noch äußerst angegriffen.“

Um den Hergang der Katastrophe zu veranschaulichen, geben wir im Nachstehenden eine Skizze, die den Verlauf des Ereignisses verdeutlichen wird. Das Geschehene, in doppelter Richtung formirt, hatte seinen Ursprung südwestlich gerichtet, als sich die beiden Kauffahrer von der Küste der näherten. Die Puntirtilinen zeigen die Richtung an, in der die Schiffe abzuweichen, um auszuweichen. Der Kurfürst fiel dann in den alten Kurs zurück, während König Wilhelm in die Richtung verließ, in welcher er bei Anblick der Segelschiffe, dem Vorgange des Kurfürsten folgend, abgewandt war. Auf diese Weise mußte ein Zusammenstoß erfolgen, der noch unvermeidlicher wurde, weil der Steuermann des Wilhelm, einen gegebenen Befehl falsch verstand, das Steuerbord statt Steuerbord noch mehr nachbord legte.



Deffentliche Sitzung des Vallschen Wahlvereins der vereinigten Liberalen

am 6. Juni.
Bevor die aus ca. 60 Herren bestehende Versammlung in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Frage: „Wie kann die Staatsregierung in der Bekämpfung der sozialdemokratischen Bestrebungen von allen lokalen Parteien am wirksamsten unterstützt werden?“ trat, gab die Vorsitzende des Vereins, Justizrath Herzfeld, zunächst in einigen Worten der soeben bekannt gegebenen Uebertragung der Stellvertretung des Kaisers an den Kronprinzen unter Verlesung des erschienenen Extrablattes. Auf die halbtägige Senkung Sr. Majestät des Kaisers sowie auf die Regentenschaft Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen brachte die Versammlung ein dreifaches Hoch aus.

Dr. Justizrath Herzfeld lenkte hierauf in die Behandlung und Berathung der vorerwähnten Frage ein. Das Höbel'sche Attentat sei wie eine Bombe auf die Gemüther gefallen und habe die Frage, ob nicht etwas geschehen solle durch die Regierung, laut werden lassen, an welche die liberale Partei mit großer Vorliebe herangegangen sei. Wenn er jedoch seine Ansicht über das am 23. von dem Reichstage zur ersten Berathung vorgelagte Gesetz gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie äußern solle, so müsse er bekennen, daß er auch heute, wo die Situation eine veränderte sei als damals, sich kaum entschließen könne, dem Gesetzentwurf zuzustimmen. Allerdings wolle er sich auch nicht anmaßen zu sagen, dies oder das müsse man thun. Seine Gedanken gingen dahin, daß die Nothwendigkeit vorhanden sei, definitiv vorzugehen. Zu allen Zeiten seien große Männer angeeifert und angegriffen worden, aber Einzelne seien es immer gewesen, die sich durch einen Angriff hervorgerathen hätten. Die heutige Zeit aber habe eine Geschichte geschaffen, wie sie noch nicht zu vergleichen sei. Es müsse etwas geschehen, denn die Möglichkeit sei vorhanden, daß zum Schaden und zur Gefahr Anderer noch Weiteres vollbracht wird.

Die Hauptaufgabe liege aber an den Gegnern der Sozialdemokratie, nicht an Staats. Man müsse die Möglichkeit abweisen, nicht bloß rational, kritisch und nüchtern, sondern mit dem Bewußtsein, daß sich darüber auszusprechen, wie man sich ein Bild von dem Gedanken, verwahren müsse, er sich aber gegen die Einführung einer polizeilichen Willkür, gegen bloßes poli-



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 15. Juli d. J. ab wird in unserem Lokalverkehr sowie im direkten Verkehr zwischen diesseitigen Stationen einerseits und solchen der Berlin-Potsdam-Magdeburger, Magdeburg-Halberstädter und Braunschweigischen Bahn andererseits, für einzelne Stücke Vieh (Hunde und Geflügel ausgenommen), wenn ein besonderer Wagen dazu gestellt wird, in **minimo** die Fracht für eine Drittel-Ladung berechnet.

Berlin, den 1. Juni 1878.
Die Direction.



Thüringische Eisenbahn.

Durch Erlass des Kaiserlichen Reichsanwalters vom 30. April wird für den Geltungsbereich des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands ein neues Frachtbrief-Formular eingeführt, welches vom 1. Januar 1879 ab bei allen Sendungen zur Verwendung kommen muß. Ob und in wie weit das neue Formular etwa auch im Verkehr mit außerdeutschen Bahnen zur Anwendung kommt, wird besonders bekannt gemacht werden.

Erfurt, den 31. Mai 1878.
Die Direction.



Thüringische Eisenbahn.

Im Thüringisch-Bairischen Verkehrsvertrage am 1. Juni er. für den direkten Güterverkehr zwischen Halle einer- und Einbau andererseits ermäßigt, mit Romanshorn, Rorschach und Weggen aber neue Tariffätze in Kraft. Auskunft erteilt die Güterexpedition Halle.

Erfurt, den 5. Juni 1878.
Die Direction.

Submission.

Die zur Regulierung und Pflasterung der Fähr- und Burgstraße hier erforderlichen Ausschachtungs-, Planierungs- und Pflasterarbeiten incl. sämtlicher Materialien-Lieferungen, sollen im Wege der Submission in Entwerferofferten werden.

Die Ausführungsbedingungen, sowie Offertenformulare zur Abgabe der Preise, liegen im Schulgenamte hier während der Büroarbeitsstunden von 8-12 Uhr Vorm. zur Einsicht aus.

Die Offerten sind ausgefüllt, unterschrieben, versiegelt und portofrei bis zum **1. Juni er. Nachmitt. 3 Uhr** unter der Aufschrift: „Offerte auf die Pflasterung der Burg- und Fährstraße“ an den Unterzeichneten einzuliefern.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt in dem oben angegebenen, im **Bauerischen Felsenkeller** hier aberamten Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Der Gemeindevorstand in Siebischensein. Strüde.

Bienenwirtschaftliche Ausstellung zu Erfurt.

Der bienenwirtschaftliche Hauptverein der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt und für Thüringen glaubt im Sinne aller Imker des deutschen Vaterlandes und Besucher der Erfurter bienenwirtschaftlichen Ausstellung zu handeln, wenn er in Anlass des leidenden Zustandes Sr. Majestät des deutschen Kaisers alle eingeleiteten Festlichkeiten, welche bei der am 11. und 12. Juni d. J. abzuhaltenden Generalversammlung und bienenwirtschaftlichen Ausstellung stattfinden sollten, einstellt. Ausstellung und Generalversammlung finden selbstredend statt.

Dies zur Nachricht allen Imkern des deutschen Vaterlandes und Besuchern der Erfurter bienenwirtschaftlichen Ausstellung. Merseburg, den 6. Juni 1878.

Der Vorsitzende des Hauptvereins Wächter.

Regierungs-Sekretär und Hauptmann a. D.

Neue Matjes - Serringe, Prima-Qualität, in Zotten u. im Einzelnen. **Neue Libas Kartoffeln** empfehlen **Ferd. Rummel & Co.,** Leipzigerstraße 98.

Zum bevorstehenden Feste

halten wir unter Vorrat eingetragener **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, Rum, Arrac, Cognac** in den feinsten Qualitäten bestens empfohlen.

Ferd. Rummel & Co.

Wir empfangen noch eine Sendung **Ital. Gänchen und Enten.**

Ferd. Rummel & Co.

Eine tüchtige Wirthschafterin in den dreißiger Jahren wird für ein Rittergut per 1. Juli gesucht. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen sind an den Herrn Hotelier **Kunig** zu Erfurt einzuliefern.

Ein junger Mensch, welcher seine Lehrzeit beendet, die landwirtschaftliche Schute absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als zweiter Verwalter. Offerten bittet man unter M. B. 620 postlag. Saragrod zu richten.

Für Comptoir und Lager eines Fabrikgeschäftes wird sofort oder per 1. Juli er. ein junger Mann mit nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Gest. Anfragen befördern sub H. 31762 **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ohne Lehrgeld findet eine anständ. **Rechnen- und Buchhalterin** Stelle ant 1 Rittergute, die Wirthschaft zu lernen. Näb. bei **Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.**

Eine neuemilchende Kuh verkauft **D. b. Zeutschenthal Nr. 66.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

König's

Coursbuch

mit einer Eisenbahnkarte vom nördl. Deutschland.

Mitte Mai (Sommerfahrpläne).

Preis 30 Pf.

Das Coursbuch enthält sämtliche Fahrpläne der Eisenbahnen der Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen, Preussen, Sachsen, Schlesien und Schwesw.-Holstein, des Königreichs Sachsen, der Mecklenburgischen, Thüringischen, Anhaltischen Länder, Braunschweigs, der hessischen und hannoverschen Anschlußbahnen etc. etc.

Die Vorzüge des Buches liegen in der übersichtlichen Zusammenstellung der Fahrpläne, der Zuverlässigkeit seiner Angaben und dem billigen Preise. Verlag von **Albert König** in Guben.

Ein Mädchen a. g. J., im Kochen erf., sucht in einer Privatwirthschaft oder als Badem. zum 1. Juli oder später Stellung. Desgl. sucht eine gute Jungfer mit g. Zeugnissen u. Nähmaschine auch zum 1. Juli oder später Stelle. Off. sub W. 37 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Kunst-, Gewerbe- und Landwirtschaftl. Ausstellung

zu Aschersleben.

Feierliche Eröffnung

der Kunst-, Gewerbe- u. Landwirtschaftl. Ausstellung,

auf der, unmittelbar am Bahnhof gelegenen, Herrenbreite.

Sonnabend, den 15. Juni 1878, Vormittags 11 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis 30. Juni und ist täglich von Vormittags 10 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Die Concerte werden ausgeführt vom ganzen Musikcorps des Magdeb. Husaren-Regiments No. 10, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Giesecke.

Durch die vielseitige Besichtigung der Ausstellung, auf dem Gebiete der Kunst und des Gewerbes, bietet dieselbe den Besuchern ein reiches und wechselvolles Bild der Industrie und des gewerbthätigen Lebens. Verschiedene neuere Erfindungen, besonders der in Thätigkeit gesetzten Maschinen für die Landwirtschaft etc., werden das Interesse der geehrten Besucher fesseln.

Der Eintrittspreis für den Eröffnungstag, an welchem zwei grosse Concerte stattfinden, ist **Mk. 1.50.**

Für die nächstfolgenden Tage „ 1, „

Kataloge an der Kasse 30 Pfg.

Die Ausstellungs-Commission.

Deutsches Montags-Blatt

Arthur Levysohn. Rudolf Mosse. Berlin 1878. Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag. Preis 1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Das „Deutsche Montags-Blatt“ hat in jüngster Zeit wohl bewiesen, wie schlagfertig es den Ereignissen auf dem Fuß zu folgen weiß. Die Schnelligkeit seiner Informationen über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens wird nur durch ihre Sicherheit und Verlässlichkeit übertroffen.

Die politische Wochenzeitung des Jahres, wie die zahlreichen Special-Telegramme aus allen Centren des politischen Lebens stellen das „Deutsche Montags-Blatt“ vornehmlich in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blatt“ glänzt ebenso sehr durch die Fertigkeit und Originalität seiner Mittheilungen als durch die elegante, feinsinnige und gleichmäßig anregende Form, in welcher dieselben abgefaßt werden. Die Gabe der deutschen Schriftsteller hat dem von so seltenem Erfolge gekrönten Blatt ihre werthvollste Unterstützung gewidmet, so daß es sich mit Zug zu den ersten Organen der deutschen Presse zählen darf.

Alle Post-Anstalten des Deutschen Reiches, sowie sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, wie die expedition Unterzeichnete, nehmen Abonnements jederzeit entgegen, und möge man in eigener Interesse die Abonnements-Anmeldung bei der Post befehligen, damit die Lieferung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge. (Offizieller Zeitungs-Katalog Nr. 1149).

Das „Deutsche Montags-Blatt“ ist bei allen Eisenbahn-Verbindungen, Zeitungs-Verkäufen jederzeit in einzelnen Nummern zu kaufen.

Neue Otto Hoffmann Neue

Promenade 14. **Halle a/S.** Promenade 14. empfiehlt sein reichhaltiges Lager von: **Tapeten, Bordüren, Decorationen, Rouleaux, Teppiche,** als: **Holländer, Germania, Jacquart** in Läufern wie abgepaßt, **Cocos-Fussmaten, Ledertuch, Wachsbarchente** etc. zu anerkannt billigen Preisen bei folgender Bedienung.

Markt 25 C. Müller Markt 25

im Waagegebäude empfiehlt sein großes, wohl assortirtes Lager der feinsten Filz- und Seiden-Güter in den neuesten Façons, sowie eine große Auswahl in **Stroch- und Stoffhüten** zu soliden Preisen.

Bestellungen wie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Fliessend fetten Rheinhachs, Prima Astrachaner Caviar, Strausener Brathering, Mecklenburger Spickaal, Prima saure Gurken empfing **Wilh. Schubert.**

Pferde-Verkauf. Ein neuer Transport **eleganter Reit- und Wagenpferde** ist wieder eingetroffen. Leipzig, Westf. 40. **F. Peters.** 2 fette Kühe sind zu verkaufen in Merseburg, Keunert Str. 3.

Zwei tüchtige Modellirer finden dauernd lobnende Beschäftigung in der **Maschinenbau- u. Actiengesellschaft Dessau.**

Suche einen zuverlässigen **Zimmerpolier.** **Crucius** in Zörbig.

Ein Rittergut, Nähe Weimar's, hat wöchentlich circa 40 H. feine Tafelbutter abzugeben. Käufer, welche darauf reflectiren, werden gebeten ihre Adr. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. unter G. W. 10 niederzuliegen.

Beste kurzgepflückte **Kamillen,** getrodnet und ungetrodnet, fauft jedes Quantum **Wilhelm Kathe** in Halle a/S.

Ein noch gut erhaltenes Doppel-pult wird zu kauf. gef. **Bahnstr. 3. p.**

Chinesische Thees,

schwarz u. grün, frisch u. rauchfrei, à H. 2.00 bis 12.00 in 1/4 H., 1/2 H. und 3/4 H.-Packeten.

Chocoladen

v. **J. G. Hauswald, Magdeburg,** à H. 0.80 bis H. 2.00; bei Entnahme von 3 H. 1/2 H. Rabatt, entölt u. Tafel-Cacao, Französische Chocoladen à H. 1.40 bis H. 4.00.

Vanille, Arac de Goa, Rum, alten Cognac, bis. Liqueure und Esenzen empfiehlt

G. Gröhe, 104. Leipzigerstraße 104. NB. Die Feiertage bleibt mein Geschäftstill geschlossen.

Himbeerlimonade und Kirschsaff

in vorzüglicher Qualität bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße 38.

Bengalische Flammen

in brillanten Farben und sehr sparsam brennend empfiehlt **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße 38.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine brave Frau und unsere gute Mutter **Auguste Hennig geb. Achilles.** Wer die Selige kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Die Beerdigung findet am 2ten Feiertag früh 8 Uhr von der Diaconissenanstalt statt. Halle, den 7. Juni 1878. **Theodor Hennig** nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Oatte und Schwager **Georg Hedler** im Alter von 39 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Bekannten um süßes Weib bitten, hierdurch an die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 7. Juni 1878.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.